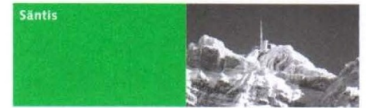


Presstext Heimatschutz SG / AI  
St. Gallen, 12. April 2021



HEIMATSCHUTZ  
ST.GALLEN/APPENZELL I.RH.

Davidstrasse 40, Postfach 931  
9001 St.Gallen

Tel/Fax 071 222 07 20

[www.heimatschutz-sgai.ch](http://www.heimatschutz-sgai.ch)  
[info@heimatschutz-sgai.ch](mailto:info@heimatschutz-sgai.ch)

PC 90-586-8

## «Goldener Schemel 2020» ehrt GOBA AG

**Zum fünften Mal wird am 13. April 2021 der „Goldene Schemel“ verliehen. Mit dem vom Heimatschutz St. Gallen / Appenzell Innerrhoden geschaffenen Anerkennungspreis für Baukultur wird diesmal Gabriela Manser, CEO und Verwaltungsratspräsidentin der GOBA AG, Mineralquelle und Manufaktur in Gontenbad AI, gewürdigt.**

Heimatschutz SG AI / Peter Röllin

Die Sektion St. Gallen und Appenzell Innerrhoden des Schweizer Heimatschutzes hat sich nicht erst heute zum Ziel gesetzt, Baukultur sowie den Umgang mit Landschaft- und Siedlungsräumen lokal und regional zu stärken und gute innovative Beispiele zu vermitteln. Ziel ist es, dem Heimatschutz in der Öffentlichkeit das erneuerte Profil des verlässlichen, kompetenten Partners in Fragen von Baukultur, Gestaltung und Siedlungspolitik zu verhelfen. Der Award „Goldener Schemel“ markiert dank eines privaten Sponsors die seit 2015 vergebene Auszeichnung.

### **Baukultur in Gontenbad baut auf Unternehmenskultur**

Die Vergaben des «Goldenen Schemels» in den vergangenen Jahren haben die Erfahrungen bestärkt, dass die Wahrung und Pflege von Baukultur, von Kultur überhaupt, starkes persönliches Engagement seitens von Unternehmen, Privaten und politischen Institutionen voraussetzt. Bei der GOBA AG im innerrhodischen Gontenbad ist dieses räumliche und unternehmerische Zusammenwirken in seltener Stärke zu spüren. Auch der Umstand, dass die Appenzellerbahn in Gontenbad zwischen dem Reservoir und den 2019 fertiggestellten Produktions- und Betriebsgebäuden der GOBA AG fast hausintern Station macht, ist ohnegleichen. Die Bahn verkehrt hier nur eingleisig und der Ein- und Ausstieg scheint nur ein Halt auf Verlangen nach GOBA zu sein.

Die Nutzung des aus dem nahen Hochmoor stammenden Quellwassers für Bade- und Trinkkuren ist bereits für das 16. Jahrhundert nachgewiesen. Limonaden wurden seit 1930 produziert. Hedwig und Josef Schmidiger gründeten 1930 einen Getränkebetrieb und produzierten Limonaden, Mineralwasser und Liköre. 1956 übernahm die Familie Rita und Josef Manser-Schmidiger den Betrieb Mineralquelle Gontenbad AG. 1999 übernahm deren Tochter Gabriela Manser das Unternehmen. Unter ihrer Führung wurde dieses zur heutigen schweizweit bekannten Marke mit rund 70 Angestellten ausgebaut.

## **Innenleben aus Holz, glasklar verpackt**

Wir sind uns von der Getränkekultur gewohnt, liquide Qualitäten auch über die Glaspackung zu erkennen. Fast sinnbildlich geben die Fassaden der GOBA AG von aussen den Einblick in die gänzlich in Holz geschaffenen Innenbauten frei. Die Sichtbarmachung beginnt schon beim bereits 2016 in Betrieb genommenen Reservoir. Der für das ganze Goba-Gelände verantwortliche Architekt Reto Pfenninger (op-arch Oester Pfenninger Architekten AG, Zürich) hat den Wassersämler dem weichen Wiesengrund unterirdisch eingeschlossen und dennoch sichtbar gehalten. Südseitig des Bahngeleises weckt die breite, von Stockbetonmauern gerahmte Metalltüre schon ihrer Aufschrift wegen Aufmerksamkeit: «Hier fliesst unsere Quelle, hier schlägt unser Herz.» Der nur in Begleitung mögliche Eintritt führt in einen attraktiven Galerieraum mit multimedialen Informationen und magischen Einblicken in die grossen Wasserwannen.

Konstruktive Überraschungen eröffnen sich beim Betreten der beiden Hochbauten im offenen Areal gegenüber. Über betonierte Bodenplatten und Sockelmauern – materiell und gestalterisch akzentuiert in der Eingangspartien – entfaltet sich im Neubau mit Laden und Büros ein eigenständiges Holzskelett aus Fichtenholz. Durch fünf Holz-scheiben abgestützt durchziehen massive Brettschicht-Holzträger die Gebäudelängen. Sichtbar halten sie Distanz vor der in Metall und Glas erstellten Aussenhaut, die das Innere glasklar verpackt. Weissglas-Verkleidung bringt die Konstruktion südseitig gar zum Leuchten.

Das gleiche Konstruktionsprinzip wandte Reto Pfenninger für die Erweiterung des Produktionsgebäudes an, das vom Hauptgebäude durch eine städtisch anmutende Anlieferungsgasse getrennt und verbunden ist. Die Erschliessung zeichnet sich in beiden Gebäuden durch quergestellte breite Treppenkerne sowie Korridore aus, die den raumhohen Längen der Fensterfronten entlangführen. Das Konstruktionsprinzip ermöglicht flexible Wandeinbauten. Sämtliche Vollholz-Wandelemente stammen ohne Fremdstoff aus der Produktion «Appenzellerholz». Der Einbezug regionaler Holzproduzenten und Baufachleute war für das Gelingen ebenso entscheidend.

## **Traditioneller Appenzeller Baustoff vorbildlich zur Schau gebracht**

*Die Jury der Auszeichnung «Goldner Schemel» ehrt Gabriela Manser, die Seele und Aktivistin dieses glanzvollen Unternehmens, im Hinblick auf ein beispielhaft gelungenes Zusammenwirken. Mineralquelle und Manufaktur knüpfen mit ihren Neubauten und der Unternehmensphilosophie an die traditionelle Appenzellische Baukultur an. Dem sensiblen und innovativen Umgang mit Holzarchitekturen unter Verwendung einheimischen Materials von Fichten kommt in dieser Siedlungslandschaft zwischen Himmelberg und Kronberg, der Landschaft Appenzell überhaupt, eine wegweisende Bedeutung zu. Der verantwortliche Architekt Reto Pfenninger BSA / op-arch Oester Pfenninger Architekten AG, Zürich hat mit seiner Konstruktionsidee modellhaft massive Brettschicht-Unterzüge geschossweise zu Tischburgen aufgestellt und glasklar verpackt. Sie alle haben der Mineralquelle, dem Holunderwasser «Flauder» und breiten Getränke-Angebot zum grosszügigen und einladenden Zuhause verholfen.*

## **MINERALQUELLE GONTENBAD**

Projekt: Bürogebäude, Gontenbad (AI). Bauherrin: Goba AG Mineralquelle und Manufaktur, Gontenbad Baujahr: 2018–2019

Architektur: Oester Pfenninger Architekten AG, Zürich

Holzbauingenieur: Gerevini Ingenieurbüro AG, St. Gallen

Holzbau: ARGE Holzbau Goba AG mit Holzbau Albert Manser AG, Gonten (AI), und Nägeli AG, Gais (AR)

Projektleitung Holzbau: Stefan Inauen, Holzbau Albert Manser AG

Zulieferer: Roth Burgdorf AG (BSH CH-Holz), Braun AG (Lignatur-Elemente), Holz & Funktion AG (Trennwände CLT-Massivholzplatten), Nägeli AG (Trennwände Appenzellerholz)

Verbautes Holz: 240 m<sup>3</sup> Schweizer Fichte, Mehrschichtplatten, BSH GL 24h Gebäudevolumen: 3000 m<sup>3</sup>; Bruttogeschossflächen: 730 m<sup>2</sup> Baukosten Holzbau: CHF 750 000.– Fassade: Aluminiumprofile (75 mm), Sandwich-paneel und Verglasung (Silverstar Zero Eplus 3-f)

## GOLDENER SCHEMEL

### Die Jury, der Schemel, die Empfänger

Ziel der Präsidentin Kathrin Hilber und des Vorstandes ist es, den Heimatschutz als unabhängigen, kompetenten Partner in komplexen Fragen in die Debatte rund um Baukultur einzubinden. Damit dies in der ganzen Sektion möglich ist, will sich der Heimatschutz vermehrt auch in Fragen der Neugestaltung in Architektur und Siedlungsräumen engagiert äussern.

Im Vergleich glamourösen Auszeichnungen auf dem roten Teppich verleiht der Heimatschutz SG / AI einen alltagsnahen „Goldenen Schemel“, nur Schuhschachtel-gross, aber aus starker Bronze. Entworfen und im Sitterwerk in St. Gallen gegossen wird die Baukultur-Trophäe von der bekannten Bildhauerin/Fotografin Katalin Deér (1965 geboren in Palo Alto, Kalifornien). Mit dem alltäglichen Schemel erreicht man physisch, was sonst vielleicht zum Greifen unerreichbar bleibt

#### *Jury «Goldener Schemel»*

Die Auswahl der jährlich vergebenen symbolischen Auszeichnung trifft eine eigens konstituierte Jury. Mitglieder der Jury sind neben Kathrin Hilber, Präsidentin:

Natalia Bezzola, Werner Binotto, Architekt BSA/SIA, Altstätten SG, Daniel Cavelti, Architekt ETH/SIA, St. Gallen, Dr. Christa Koepfel, Gemeindepräsidentin Widnau SG und Historikerin, Carlos Martinez, Architekt FH/SWB/SIA, Berneck SG, Agatha Nisple, Kulturvermittlerin, Appenzell AI, und Dr. phil. Peter Röllin, Kultur- und Kunstwissenschaftler, Rapperswil SG.

Ausgezeichnet werden Einzelpersonen, aber auch Gruppen oder öffentliche Stellen und Institutionen.

## KONTAKT

Heimatschutz SG/AI, Davidstr. 40, 9001 St. Gallen / Tel. 071 222 07 20  
Monika Ebner [monika.ebner@heimatschutz-sgai.ch](mailto:monika.ebner@heimatschutz-sgai.ch) [www.heimatschutz-sgai.ch](http://www.heimatschutz-sgai.ch)